Was macht eigentlich ein Alt-OB?

von Dr. Siegfried Balleis

Am 29.08.2024 fand im Wohnstift ein weiteres Gespräch zur Themenreihe „Heimat“, statt. Dr. Siegfried Balleis hat berichtet, was er alles im Ruhestand tut, und er hat dies im folgenden für uns festgehalten.

Ein ganz besonderes Ehrenamt übe ich seit 2000 aus, nämlich das des Vorsitzenden des **Universitätsbundes** unserer Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg (FAU). Meine Hauptaufgabe beim Unibund ist es, Gelder für Forschung und Lehre an unserer Universität einzusammeln.

Weiterhin bin ich Mitglied im Kuratorium der **Franconian International School**. Diese Schule im neuen Stadtteil Röthelheimpark mit vereinten Kräften und der massiven finanziellen Unterstützung der Siemens AG nach Erlangen zu holen war für mich ein riesiger Erfolg. *Die internationale Schule ist ein enorm wichtiger Standortfaktor für unsere Unternehmen für die FAU.*

Nach meiner Zeit als OB bin ich erneut in das **Kuratorium des Max-Planck-Instituts für die Physik des Lichts** berufen worden.

Nach 2014 habe ich den Vorsitz des neu gegründeten **Fördervereins Regionalpark Pegnitz-Rednitz-Regnitz übernommen**. Dieser kümmert sich darum, die großartigen kulturellen Schätze unserer Heimat den Bürgerinnen und Bürgern näher zu bringen. Besonders stolz bin ich auf den realisierten „Wallensteinweg“, der

auf dem Gebiet der Städte Zirndorf, Oberasbach und Stein verläuft.

Eher kommerziell geprägt sind meine Aufgaben zum Beispiel als Gesellschafter in der **Medical Valley GmbH**. Des Weiteren bin ich Mitglied im Aufsichtsrat der **Schultheiss Projektentwicklung**.

Ein weiteres spannendes Ehrenamt hat mir Prof. Gerd Müller als Entwicklungshilfeminister im Kabinett Merkel schon 2015 übertragen. Er berief mich zum **Bbeauftragten für kommunale Entwicklungszusammenarbeit**. Auch unter Bundesministerin Svenja Schulze, setze ich dieses Engagement fort.

Gemeinsam mit der damaligen Rechtsreferentin der Stadt Erlangen, Marlene Wüstner, und mit Unterstützung des bayerischen Städtetags habe ich 2013 eine neue Organisation gegründet – die AGFK, die **Arbeitsgemeinschaft fahrradfreundlicher Kommunen**. 2016 habe ich den Vorsitz des Beirats der AGFK übernommen.

Ganz besonders stolz bin ich allerdings auf meine **Honorarprofessur** an der Philosophischen Fakultät der FAU, die ich im Oktober 2018 aus den Händen unseres Präsidenten Professor Achim Hornegger entgegennehmen durfte.

Es gibt noch weitere Beiratsfunktionen, die ich wahrnehme. Da ist etwa das Startup-Unternehmen **uRyde**, das sekunden genau Mitfahrmöglichkeiten vermittelt.

Auf ein weiteres Ehrenamt ist der Vorsitz im Kuratorium des **Fördervereins Wirtschaft für die Europäische Metropolregion Nürnberg**.

Vor einigen Jahren habe ich eine weitere Aufgabe übernommen im Bereich Quantencomputer übernommen. Ich habe die

Ehre im **Quantum Council des deutsch-finnischen Unternehmens IQM** mitwirken zu können.

Weiterhin bin ich im Beirat von **Climate-Connect** engagiert. Dabei handelt es sich um eine Initiative junger Studierender, die sich im Kampf gegen den Klimawandel engagieren. Eine andere Initiative, die ich als Beirat unterstütze, ist das Startup **GovShare**. Die Informationsplattform sorgt dafür, dass sich nicht jede Stadt neu erfinden muss, was sie im Bereich Klimaschutz tun kann.

Ein Engagement, das inzwischen beendet ist, war die des **Sonderbeauftragten der Bundesregierung für die Sofortprogramme Saubere Luft 2017-2020**. Diese Aufgabe hatte mir der damalige Verkehrsminister Christian Schmidt übertragen. Für mich war die Aufgabe als Sonderbeauftragter eine sensationelle Herausforderung. Denn ich hatte unter anderem die Möglichkeit, dafür zu sorgen, dass in den Kommunen zwei Milliarden Euro zielgerichtet für Investitionen in die Verbesserung der Luftqualität zur Verfügung gestellt wurden.

Erlauben Sie mich noch ein privates Wort. Wenn man sich 18 Jahre lang mit jeweils einer 80 Stunden-Woche für seine Stadt einsetzt, dann ist das schon eine „kräftige Ohrfeige“, wenn man nicht mehr gewählt wird. Ich habe lange Zeit daran geknabbert. Aber meine Frau Angelika, meine tolle Familie und meine Freunde haben mich aufgefangen. Als das Ergebnis im Rathaussaal oben auf der Leinwand erschien, flüsterte mir meine Frau etwas ins Ohr, für das ich sie in diesem Moment hätte auf den Mond schießen können. Sie sagte doch glatt: „Siggy,

dir sind sechs Jahre deines Lebens geschenkt worden“.

Wenn wir jetzt am Abend ab und zu mal bei einem Gläschen Rotwein zusammensitzen, leiste ich regelmäßige Abbitte: „Schatz, du hast recht gehabt“.

Wer noch mehr über den Alt-Oberbürgermeister der Stadt Erlangen erfahren will, findet auf seiner Homepage www.balleis.de noch jede Menge mehr Informationen.

Buchbesprechung

von Klaus Fröba

Dem alten Ludwigskanal zwischen den Stadtteilen Erlangen Bruck und den Werkern bis zur Kläranlage wurde bisher noch keine Publikation gewidmet. Dies hat sich nun geändert mit dem jüngst erschienenen Bildband „Der Ludwig-Donau-Main-Kanal bei Erlangen“. Der Autor Julian Ressel hat sich die Mühe gemacht, auf 88 Seiten die Geschichte des Abschnitts Bamberg Nürnberg des LDMK, der am 6. Mai 1843 eingeweiht wurde, ausführlich darzustellen. Anhand historischer Bilder, denen aktuelle Aufnahmen gegenüberstehen, entsteht ein lebendiges Bild des damaligen Lebens am Kanal. Der hübsche Band im Querformat ist mehr wert als sein niedriger Preis (27,60€) und im P.H.C. W. Schmidt Verlag erschienen.